

Reiseberichte der Perureise 2008

Reisebericht 1 vom 23.6.2008:

Liebe Freunde,
alles o.k.... Wir sind am Fuße des Machu Picchu angelangt und haben morgen unseren Hauptauflösungstag. Morgen fällt die Sonne hier auf das Kreuz des Südens und es ist der Hauptfeiertag der Inkas. Ich sah jetzt schon, wie der zweite der Dunkelfürsten aus dem "Stierkörper", in dem er bis zur Wandlung eingeschlossen war - er hatte auch andere Formen annehmen können, - jetzt ausgestiegen war und zwar noch stolz, aber doch immerhin einsichtiger, mit seinem Volk zur Wandlung kommen wollte. Es war noch eine dolle Mischung zwischen Stolz und Einsicht. Im Moment braut sich hier am Fuße des Machu Picchu über Agua Calientes alles zusammen: Wolken von einer Dichte, wie wir sie die gesamte Fahrt noch nicht gesehen haben.. was das morgen wohl gibt. Jedenfalls sagte Vater uns: Wenn er mit seinem Anhang zur Wandlung kommt. dann muss auf der Erde wesentlich weniger passieren, auch das, was kosmisch durch den ankommenden Nibiru, der jetzt ja schon über der Antarktis zu sehen ist, noch kommen würde. Denn der Nibiru würde alles Negative, was hier noch vorhanden ist, durch die Asteroiden, die er aus der Bahn des Asteroidengürtels auf die Erde schieben würde, zum Zusammenbrechen bringen. Wie es Ismael, unserem Führer hier, 1998 ergangen ist: Durch El Nino verlor sein gesamtes Dorf innerhalb von 4 Stunden alle Häuser. Es war irre, sagte er. sie konnten nur noch laufen und sich in Sicherheit bringen. und als sie die Augen wieder aufmachten und von der Bergflanke herunterschauten, war alles weg. So würde es passieren, wenn hier auf der Erde noch viel Negatives geschieht: Nibiru bringt es zur Auflösung. Ist wenig vorhanden, so gibt es nur, wie wir in der Innenschau von unserer Freundin sahen, einen Austausch von Seelen: Die gereinigteren Seelen werden auf ihn hochgezogen und können im höheren Licht weiterwachsen. Also ran.. wir werden jetzt sehen, was der morgige Tag bringt und wie Legion und sein gesamter Anhang sich zeigt. Und ob auch das Wesen mit der Hakennase, der Zerpflücker alles Göttlichen, der auch die Gläubigen gegeneinander aufhetzt, auch zur Umkehr kommen kann...das wäre wunderbar. Ich bin gespannt. In herzlicher Verbundenheit, Karin und Stefan





Reisebericht 2 vom 25.06.2008

Liebe Freunde,
 als wir gestern die Meditation auf dem Machu Picchu hielten, waren wir ganz erstaunt, als wir wieder aufschauten, wie eine Dame vor uns stand. Sie sagte, der liebe Gott habe sie hierhergeschickt zum Beten. Sie sei hellsehtig, komme aus Mexico, Margarete Dias heißt sie und sie erzählte: Während des Gebetes war die Energie so stark, dass sie ins Schwanken geriet. Sie sah, wie sich immer mehr Engel auf dem Feld um uns herum versammelten. Dann beobachtete sie, wie die Seelen aus dem Berg herauskamen und von den Engeln weitergeführt wurden. Es war eine so hohe Energie, dass sie weinen musste vor Freude und Rührung. Sie sagte mir noch, sie hätte eine Botschaft für mich: Es sei jetzt so, dass meine Seele immer mehr erstarke würde und immer mehr Kraft durch sie hindurchfließen und der Erde zur Verfügung stehen würde. Eine ganze Weile haben wir uns unterhalten - es war, als ob sie als ein Zeuge des Geschehenen vom Himmel geschickt wurde.



Was war nun geschehen? Unter der Fürbitte öffnete sich der Wayna Picchu, der Berg, der die Nase des liegenden Inkas darstellt. Aus ihm kamen zuerst alle Krieger, die dem vor dem Berg stehenden Geistwesen angehörten. Dieses Geistwesen durften wir zuerst zur Wandlung und Einsicht bringen. Dann standen sie auf einmal alle betreten da, als sie erkannten, was sie wirklich veranlasst und getan haben. Der Anführer rauchte eine ganze Weile, bis er sich von seinem Stolz gelöst hatte. Er musste dann über eine Hängebrücke gehen, die die zwei Berge verband und die Brücke wurde immer löcheriger. Mit jedem Schritt wurde er demütiger, kleiner, bis er schließlich wie ein ganz normaler Mensch im grünen Büßermantel dastand. Als die Anhänger das sahen, wurde ihnen ganz schwindelig und sie gingen sehr schnell in die Einsicht.



Dann kamen die Opfer...oh Schreck, die sahen mühselig und beladen aus!

"Jetzt kommt der Teil, wo Deine Freundin hätte da sein sollen!", sagte mir Michael und Christus nickte. Auf einmal sah ich sie im Geiste dort stehen, am Eingang des Berges, in der Kleidung einer Inkaprinzessin. Sie reichte den mühselig Beladenen das Brot des Lebens und auf einmal fingen sie wieder an zu leuchten, von innen heraus. Gabriel stand neben ihr und schaute voller Freude auf die wieder aufblühenden Menschen. Er geleitete sie um den Berg herum in die Sonne, die kannten sie ja, und von Sonne zu Sonne, die alle wie hintereinandergeschaltet waren...es war ja der Tag des Solsticios, der Wintersonnenwende, bis sie in ihre Ebene kamen, die der Gottesebene schon sehr nahe war oder

bereits die Gottesebene war. Es war ein Traum, das Geschehen von unten zu beobachten.

Wir haben das ganze Geschehen wieder auf Band aufgenommen, und die, die zu den Worten schon die Bilder sehen können, werden auch schauen, was dort geschah.

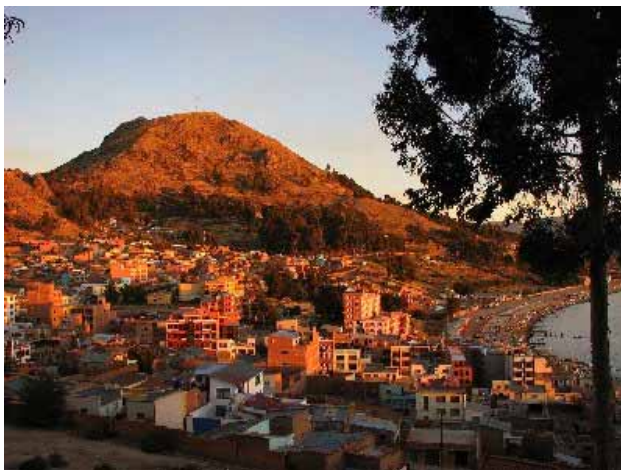
Liebe Freunde, wir müssen weiter. Heute ist ein herrlicher Tag. Gestern war, wie gesagt, alles bewölkt und vernebelt bis zum Ende der Meditation, und heute ist strahlend blauer Himmel .. "Jetzt ist alles erfüllt, was Ihr hier erfüllen konntet", sagte uns Christus. Zwei weitere Ziele und Auflösungen liegen noch vor uns.

Ja, und das wichtigste: Durch diese Auflösung wurde die Aura der Erde rund um den Machu Picchu und das Geschehen der Erde so weit repariert, dass sie nun wie eine intakte Haut über den Bergen liegt. Da muss vom Nibiru, den man ankommen sah, nicht "Reinigendes" mehr kommen.. also wird es wieder etwas sanfter ablaufen. Das sah man!

Mit lieben Grüßen
Eure Globetrotter im Herrn
Karin und Stefan

Reisebericht 3 vom 29.06.2008:

Liebe Freunde,
wie ich Euch schrieb, hat sich die Auflösung auf dem Machu Picchu als voller Erfolg herausgestellt und wir hörten auch: Soweit wie Ihr konntet, ist alles erlöst. Die Seelen sind jetzt auf dem Heimkehrweg und der Hauptinitiator ist dabei, in die Demut zu kommen.



Jetzt sind wir in Copacabana am Titicacasee auf 4200 m Höhe und ich merke, dass mir die Höhe ganz schön zu schaffen macht. Das Lungenvolumen muss erweitert werden, damit wir den Weg über die Sonneninsel, unser nächstes Auflösungsziel, schaffen. 2 Tage Anpassungszeit haben wir jetzt hinter uns, drei werden wir brauchen, und dann schauen wir einmal, dass wir die Sonneninsel besuchen können. Dort ist auch ein Opferaltar. Es ist die Insel, auf der die Außerirdischen gelandet sind, um dem damaligen peruanischen Volk weitere Entwicklungsschritte zu geben, die aber sehr an die Entwicklung in Ägypten erinnern. Die Steine für viele Inkabauten sind auch molekular aus dem Felsen gelöst, denn man kann mit heutigen Techniken immer noch keinen Stein aus dem Felsen als ganzes lösen und herausziehen, so dass eine Rundherumnische entsteht. In der Inkakultur werden die drei Sterne, die in einer Reihe stehen, am höchsten gehalten, also sind sie an die Philosophien des Orion angebunden. Sie haben auch nur drei Gesetze: Du sollst nicht lügen, Du sollst nicht stehlen und du sollst nicht faul sein.

"Du sollst nicht töten" fehlt, weil sie die Gesetzesübertreter dieser drei Gesetze nach drei Warnungen getötet haben, auch im eigenen Volk. Und "Du sollst nicht ehebrechen" fehlt auch, deswegen haben wir hier so viele Männer, die skrupellos neben ihrer Ehefrau noch einen Haufen andere Frauen haben. Das haben wir jetzt schon herausgesendet, dass diese drei Gesetze der Inkas um die Gesetze Gottes erweitert werden sollten. Ich hoffe, sie verstehen es bald.



Das nächste, was nach dieser Anpassungszeit kommen wird, ist das Gespräch auf der Sonneninsel mit einem der zwei weiteren Gestalten, die ich heute nacht sah. Der eine war etwas größer, schlank und hatte einen Bart. Das dritte Wesen, welches wir dann in Tihuanaco antreffen werden, ist kleiner und hat die Hakennase. Was sich dann noch tut, wenn dieses Wesen auch noch auf den Rückkehrweg kommt, bleibt abzuwarten.

Wir würden uns freuen, wenn diejenigen unter Euch, die auch hellichtig und hellfühliger sind, uns einmal eine Nachricht zukommen lassen, was sie in der Zeit erlebt haben. Oft geht ja parallel etwas ab - dass der Vater eine Info an ein Geschwister schickt, die uns wieder weiterhilft. Das kann ein Traum, ein Vision oder sonst eine Erlösung sein.

Liebe Grüße

Von Eurer Karin und Stefan

Reisebericht 4 vom 01.07.2008

Liebe Freunde!

Das war heute wieder eine Nacht! Mitten in der Nacht erschien mir ein Wesen, dunkelhaarig, mit einem Auge offen (rechts) und einem geschlossenen Auge. Ich nenne dieses Wesen einmal den Einäugigen. Ich erschrak ohne Ende und fragte Michael, was dieses Wesen denn wohl wollte. Ich hätte doch noch nie mit so einem Wesen zu tun gehabt. Er sagte: "Dieses Wesen kommt freiwillig zu Dir. Es will von Dir lernen!" Ups, damit hatte ich ja überhaupt nicht gerechnet. "Was möchtest Du lernen?" fragte ich das Wesen. "Wie man so hell wird wie Du!" "Was hast Du denn gemacht?" "Och, ich habe verachtet, niedergetreten, Menschen ungerecht behandelt, nie darauf geachtet, was der andere für Gefühle hatte, deswegen habe ich ja auch das linke Auge zu!" "Dann musst Du zuerst alle die, die Du verachtet hast, um Vergebung bitten, alle, die Du beraubt hast (er hatte auch die Piraterie inszeniert), wieder mit dem Geraubten versorgen." "Wie soll ich das denn machen?" fragte er. "Bitte den Vater darum, dass er Dir das Geraubte wieder zur Verfügung stellt zum Rückverteilen!" Und aus dem Himmel kamen lichte Pakete, die er aus der Gnade des Vaters heraus wieder an die Menschen zurückverteilen durfte. So ging das eine Weile, bis zum Schluss noch fünf Menschen dastanden, die Vertreter für das waren, was er sonst noch angestellt hatte. Er berichtete: "Ich habe auch den Bänderriss von Deiner Freundin inszeniert!" Ich erschrak. "Wieso kamst Du denn an sie heran? Sie ist doch sonst so gottbezogen!" "Sie hat mich verteidigt, auch vor Dir, und deshalb konnte ich sie zu Fall bringen!" Au Schreck, da hatte ich wieder eine Lektion weg: Gotteskinder dürfen ungöttliches Verhalten auf keinen Fall verteidigen, sonst öffnen sie sich für die (zum Teil recht sadistischen) Zugriffe der Gegenseite! So etwas Ähnliches hatte meine Freundin schon erfahren und aufgelöst, während sie noch zu Hause war, aber dadurch heilte ihre Hüfte auch nicht schneller, es wurde aber einfach besser. So befahl ich dem Wesen im Auftrage des Vaters, dass er jetzt all die Kraft, die er meiner Freundin entnommen hatte, ihr wieder einflößt. Vielleicht geht es ihr dann bald besser. Er versprach es zu tun und bekam auch vom Vater die Kraft zur Wiedergutmachung. Eigentlich hätten wir heute ja noch einen Ruhe- und Anpassungstag gehabt und mein Schutzengel warnte mich auch davor, jetzt schon auf die Sonneninsel zu gehen: 1000 Stufen bei 4200 bis 4400 m Höhe...klar, dass das im Schnecken tempo ausfallen musste. Doch es ließ mir keine Ruhe, ich wollte diesen Typen echt zur Wandlung bringen, zumal er die ersten Ansätze bereits gemacht hatte. Er war auf der Sonneninsel der Wächter, der unten an der Treppe stand.



So fuhren wir doch. Im Morgengrauen machten wir uns startbereit und gegen 8.30 nahmen wir das Boot auf die Sonneninsel: 1 1/2 Stunden Fahrt mit dem Motorboot. Und dann sah ich ihn: Am Fuße der Quelle stand er, bereit, immer mehr von seinem Stolz und seinem verachtenden Verhalten abzulegen. Die Offenbarung und seine Wandlung sind im Film genau aufgesprochen. Er musste kräftig arbeiten und viel wiedergutmachen, wie Michael ihm sagte: "Nur noch heilen und dienen, und



das ein Leben lang, sonst schaffst Du es nicht!" Michael sagte mir, wenn wir die 1000 Stufen heraufgegangen sind, wird uns eine Überraschung erwarten. Und tatsächlich: Oben in dem Dörfchen angekommen hing doch tatsächlich ein Wandbehang von diesem Einäugigen in Inkatracht da! Wir aßen oben noch etwas, dann kam er auf einmal auf mich zu: Die Haare waren blond geworden und er war ganz glücklich: Beide Augen waren offen! Er hüpfte herum wie ein ausgelassener Jugendlicher und versprach allen, schnell wiedergutzumachen! Das war eine Wandlung! So schnell hatte ich sie noch nicht gesehen... aber jetzt sind wir vom ersten Teil der



Sonneninsel zurück und ich muss jetzt echt schlafengehen. Der Kerle hat mich immerhin fast eine ganze Nacht gekostet...Vater sagte: "Das war alles, was ihr heute erledigen konntet, aber es gibt noch zwei Wesen, eines auf der Nordseite der Sonneninsel, wo der Opfertisch steht, und die "Hakennase" in Tihuanaco!" Uff, hoffentlich komme ich mal zum Schlafen. Werde wahrscheinlich wieder todmüde zurückkommen. Aber Hauptsache, es klappt und alle Wesen kommen bald zur Wandlung, damit es der Erde besser geht und den Menschen und Wesen auch...

Gute Nacht, Ihr Lieben
Eure Karin und Stefan

Reisebericht 5 vom 04.07.2008



Liebe Freunde,
jetzt sind wir wieder in La Paz und morgen geht es nach Tihuanaco. Die Gestalt mit der Hakennase ist mir heute erschienen und sagte mir: "Ich will nicht umkehren!" Daraufhin strahlte Michael ihr einmal ganz fest durch die Schulter ins Herz. Es drehte sich erschreckt um und sah in Michaels liebeüberstrahltes Gesicht. Noch nie hatte es ein Gesicht so voller Liebe gesehen. Da der Strahl es im Inneren angerührt hatte, wagte es sich auch nicht wegzubewegen. "Jetzt ist auch Deine Umkehrstunde gekommen", sagte Michael und zeigte ihm alle seine bisherigen Anhänger. Er erklärte mir, dass dieses Wesen unter anderem auch Darwin gewesen sei, der eine Schöpfung ohne Gott proklamierte. Auf einmal standen rechts von dem Wesen alle seine ehemaligen Anhänger und hoben die Fäuste und schimpften, was das Zeugs hielt! "Du hast uns belogen! Das stimmt ja gar nicht! Gott gibt es doch! Und Er ist der Schöpfer! Du hast uns die ganze Zeit in die Irre geführt!" Ein Geschrei, Gekeife und ein Auflehnen war das, ohne Ende. Das Wesen schaute Michael ganz verzweifelt an und er sagte: "Dazu wirst Du morgen noch mehr erfahren!" Und wir gehen ja morgen nach Tihuanaco. Da ist dieses Wesen "zuhause", da hat es seinen Hauptpunkt, an dem es erreicht werden kann. Ich bin einmal gespannt, wie sich diese Schicht entwickelt. Ich sah heute bereits drei weiße Schichten übereinander, aber die vierte war noch mausgrau: Der Intellektualismus, der den Vater wegdiskutieren will, wo er nur kann. Und die Hakennase ist der Hauptinitiator dieses Intellektualismus. Einige Freunde aus Deutschland, die mitgebetet haben, haben dieses Wesen schon "genossen": Im ungeläuterten Zustand kein angenehmer Zeitgenosse, so wie sie ihn beschrieben haben! Jedenfalls ist er schon einmal zum Nachdenken gekommen, der Rest kommt wohl morgen.

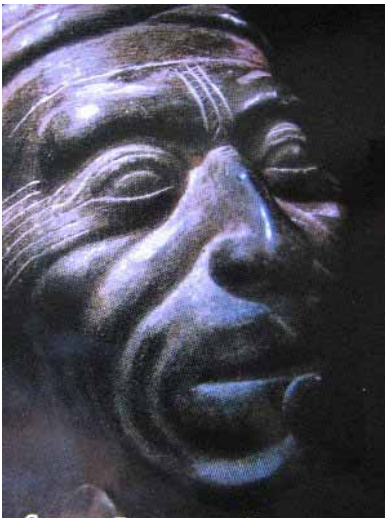
Liebe Grüße
Eure Karin und Stefan



Reisebericht 6 vom 06.07.2008



Liebe Freunde,
das war heute eine Überraschung! Ihr wisst ja, dass ich seit Beginn der Vorbereitungen der Reise immer von der Hakennase sprach, die wir in Tihuanaco antreffen werden. Ich hatte aber keine Ahnung, wie das Wesen sich zeigen würde.



Dann kam der große Clou: Das erste, was wir in dem ersten Museum sahen, war ein perfekt erhaltenes Gesicht aus dunklem Stein und unser Führer sagte uns, dass diese Gestalt die Hakennase genannt wird!!! Ich bin bald vom Hocker gefallen (wenn einer da gewesen wäre...), aber so genau. Ich hatte doch nie erwartet, dass diese Gestalt auch physisch sichtbar dort in irgendeiner Form abgebildet war! Der Kopf war ca. 10 000 Jahre alt, sagte unser Führer, aber sah aus wie gestern gemacht...mit welcher Technik hat dieses Wesen seinen Kopf so gut erhalten? Jedenfalls haben wir alles gestrichen, was überflüssig war (Ruinen, die nicht so interessant für uns waren) und sind direkt zum Sonnentempel gegangen, wo wir die Offenbarung an das Wesen aufgenommen haben. Ich sah dann, wie Michael dieses Wesen sachte auf



den Lichtweg geleitete, nachdem alle seine Anhänger schon durch das Lichttor (es war ihr eigenes Sonnentor) gegangen waren. Er stand auf einmal ganz allein und hatte nun die Aufgabe, die noch Inkarnierten vom Intellektualismus, der ohne Gott denkt, zur Gottesakzeptanz und zum Bewusstsein der Leitung durch Gott zu führen. Nicht einfach für ihn, aber er ist dran. Ein Freund von uns hatte dieses Wesen ungewandelt gesehen - er hatte sich gründlich erschreckt. Jetzt bin ich einmal gespannt, ob er dieses Wesen im gewandelten Zustand, auf dem Weg zur Demut, auch noch einmal sehen darf. Ich würde mich freuen, wenn er uns dessen Wandlung beschreibt.

Dann kam: Auftrag erfüllt: Das erlösende Wort, wenn eine Reise all das erfüllt hat, was sie nur erfüllen kann. Bin ich froh!

Jetzt können wir erfüllt nach Hause fahren (noch 2 Tage und zwei Nächte mit dem Bus) und dann beobachtet doch bitte alle, was sich jetzt tut (insbesondere nicht mehr eintreten muss von dem, was bisher angesagt war!) Vergleicht doch einmal die Seherschaun mit dem, was sich jetzt gewandelt hat. Nur daran erkennt man, was sich in der Atmosphäre tat. Nochmals ganz herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben: Mit dem Bus haben die Unterstützungen jetzt fast gereicht. Flugzeug mussten wir streichen, aber mit dem Bus sieht man auch ganz schön viel, wenn es auch etwas länger dauert.

Viele liebe Grüße und für alle, die in Deutschland wohnen: Bis bald! Am 1.8. 2008 sind wir wieder da.

(In Konstanz, und dann 14 Wochen quer durch Deutschland) Unsere Telefonnummer in Deutschland findet Ihr in meiner Internetseite <http://clairelabelle.de> zusammen mit allen Terminen, wo wir wann sind.

Liebe Grüße

Eure Karin und Stefan



Am nächsten Tag besuchten wir noch das Valle de la Luna, das Mondtal bei La Paz. Erstaunt stellten wir fest, dass viele der durch Erosion gebildeten Figuren erstaunliche Ähnlichkeit mit Szenen aus dem Leben Jesu hatten, wie z.B. diese Skulptur, welche so aussieht als wenn Jesus den Menschen predigt:

